

# Rheintaler Bote

**DIE POST**  
bringt dich jede Woche in deinen Briefkasten

DIE WOCHENZEITUNG | Am Marktplatz «Haus Münzhof» | 9400 Rorschach | Inseratenannahme Telefon 071 844 23 50 | Redaktion Telefon 071 844 23 56 | info@

**Melissa Mattle** aus Altstätten stellt sich den Fragen in «Frisch vo dá Läbera»

**3**



**Catherine Rüst-Sinz** beginnt heute ihr neues Amt als KreisrichterIn

**4**



**Neontanz** in Rüthi lockte auch dieses Jahr viele begeisterte BesucherInnen an

**8**



**Jürg Rissi** über die neu errichtete Eisbahn zum Stosswirt in Altstätten

**24**



**IHR ANSPRECHPARTNER WENN ES UM FENSTER GEHT**

**RUCHTI AERNI** Metall Fenster Energie Türe

Hauptstrasse 104, 9422 Staad  
Tel. 071 228 54 61  
www.ruchtitechnik.ch

## Balgacher sagen deutlich Ja zur attraktiveren Variante

An der Bürgerversammlung der Gemeinde Balgach kam es zu einem eindeutigen Entscheid. Die BürgerInnen wollen eine Sanierung mit Attraktivitätssteigerung des Hallenbades.

**Balgach** Das Hallenbad Balgach wurde 1974 in Betrieb genommen. Trotz stetiger Unterhalts- und Sanierungsarbeiten erfüllt es die heutigen Anforderungen nicht mehr und muss saniert werden. Der Bürgerschaft wurde deshalb an einer ausserordentlichen Bürgerversammlung zwei Varianten unterbreitet. Bei der Variante «A» ging es um die Sanierung, bei der Variante «B» um die Sanierung sowie eine Attraktivitätssteigerung. Die BürgerInnen waren nicht nur eindeutig für eine Sanierung, sondern entschieden sich auch mit einem sehr grossen und deutlichen Stimmenmehr für die Variante «B» und damit für ein attraktiveres Hallenbad.

Fortsetzung auf Seite 3



Die BürgerInnen von Balgach entschieden sich für die Sanierung und den Ausbau des Hallenbades. Gemeindepräsidentin Silvia Troxler freut sich über den richtungsweisenden Entscheid.

Visualisierungen PPM AG

### Shem Thomas kommt ins Madlen

**Heerbrugg** Am Mittwoch, 8. November, um 20 Uhr, tritt Singer-Songwriter Shem Thomas im Kinotheater Madlen in Heerbrugg auf. Tickets können ab sofort beim Kinotheater Madlen, Telefon 071 722 25 32, reserviert werden. *pd*



## Ideenwettbewerb für ergänzende Weihnachtsbeleuchtung im Städtli

Die bisherige Altstätter Weihnachtsbeleuchtung ist beliebt und soll beibehalten werden. Doch um zusätzliche Akzente an den wichtigsten Eingangstoren zur Altstadt zu setzen, schreibt die Stadt einen Ideenwettbewerb aus.

**Altstätten** Alljährlich erstrahlt die Altstätter Altstadt dank der weihnachtlichen Beleuchtung in stimmungsvollem Glanz. Die Beleuchtung ist über 40-jährig und gewisse Komponenten sind veraltet. Teilweise bereits ersetzt und umgerüstet wurden die Leuchtmittel. Die

Rückmeldungen zeigen, dass die Bevölkerung die traditionellen Motive schätzt. Deshalb hat der Stadtrat entschieden, die bisherige Weihnachtsbeleuchtung beizubehalten und die veralteten Komponenten an die heutige Technologie anzupassen.

Dem Stadtrat ist es ein grosses Anliegen, zusätzlich zur bisherigen Beleuchtung neue Akzente zu setzen. Die wichtigsten Eingangstore zur Altstadt bei der Marktgasse, Obergasse, Breite und beim Untertor sollen deutlicher betont werden. Dazu schreibt die Stadt einen Ideenwettbewerb aus. Der Wettbewerb rich-

tet sich an Künstlerinnen und Künstler, Kreative, Architekten, Schulklassen mit Unterstützung der Lehrkraft und weitere Interessierte aus Altstätten. Die eingereichten Projekte werden von einem Gremium beurteilt und deren Realisierbarkeit allenfalls auch anlässlich von Probeinstallationen geprüft. Die Stadt richtet eine Preissumme von insgesamt 5000 Franken aus. Abgabetermin zum Einreichen der Projekte ist am 20. Dezember. Die Vorgaben zur Projekt-eingabe finden sich auf [www.altstaetten.ch](http://www.altstaetten.ch) unter dem Suchbegriff «Ideenwettbewerb». *pd*

### AKTUELLES

#### Räbeliechtl-Umzug

**Heerbrugg** Wenn die Tage wieder kürzer und kälter werden, ist es Zeit für den traditionellen Räbeliechtl-Umzug. Der vom Familien-Treff Heerbrugg organisierte und von den Kindergärten Heerbrugg angeführte Umzug findet am Freitag, 10. November statt. Die Route beginnt um 18 Uhr beim Pavillon Blattacker und führt über die Berneckerstrasse, Karl-Völkerstrasse und Brändlistrasse zurück zum Ausgangspunkt. Anschliessend gibt es einen offerierten Imbiss für die angemeldeten Schüler. Die übrigen Teilnehmer und Begleiter können sich am Grillstand verpflegen und sich mit Glühwein oder Punsch aufwärmen. Räben können via Primarschule Heerbrugg, [www.familien-treff-heerbrugg.ch](http://www.familien-treff-heerbrugg.ch) oder direkt bei Nadia Walser, 071 722 01 33 bis am 2. November bestellt werden. Die bestellten Räben und Essensbons müssen am Mittwoch, 8. November 2017 zwischen 13.30 und 14.30 Uhr im katholischen Pfarreiheim abgeholt werden.

#### Räbaliechtl- und Laternenumzug

**Rüthi** Der Kindergarten und die Gruppe Rägaboga gestalten gemeinsam einen alten Brauch. Mit Räbaliechtl und Laternen bringen die Kinder etwas Licht in den grauen November. Der Umzug findet am Dienstag, 7. November bei jeder Witterung statt. Alle treffen sich um 18 Uhr beim Kindergarten. Die Kindergartenkinder werden den Umzug anführen, gefolgt von der Gruppe Rägaboga und den anderen Teilnehmern. Bei der System Wolf AG gibt es Wienerli, Brot und Punsch für alle Kinder und ihre Familien. Bitte bei Sibylle Baumgartner per Telefon oder SMS 076 570 56 39 oder [sibyllebuechel@yahoo.com](mailto:sibyllebuechel@yahoo.com) anmelden.

[www.zahnbehandlung-ungarn.ch](http://www.zahnbehandlung-ungarn.ch)

**KOSTENLOSE VORBESPRECHUNG** für Ihre Zahnbehandlung in Ungarn. Mit Herr Franz Oswald persönlich.

**IN WIL UND CHUR**

**F. OSWALD CONSULTING**  
St. Galler Strasse 62b, 9500 Wil  
**071 951 02 71**

Hotellerie, Auslandsbusfahrten und Zahnbehandlung sind von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.

Hauptstrasse 17, 9436 Balgach

**Waschbär** Textilreinigung

1 Hemd waschen/bügeln für nur **3.95 CHF**

**DIENSTAGS AKTION**

[www.waschbaer-textilreinigung.ch](http://www.waschbaer-textilreinigung.ch)

**Praxis für Massage**  
Barbara Schumacher dipl. med. Masseurin

**med B alance**  
Leben ist die Balance zwischen ruhen und bewegen

G.J.Baumgartnerstrasse 8 • 9450 Altstätten  
Tel: 076 570 10 88 • [info@med-balance.net](mailto:info@med-balance.net)  
[www.med-balance.net](http://www.med-balance.net)

**NEU ERÖFFNUNG**

Patricia Viveros

**Node/spie**

Balgacherstrasse 204  
9435 Heerbrugg (vis-à-vis Coop)  
[www.nodelspiel.ch](http://www.nodelspiel.ch)

**11.11.2017 / 9 bis 16 Uhr**

Günstige Kerzen im Kiloverkauf

**H**

Hongler Kerzen AG in Altstätten  
[hongler.ch/kiloverkauf](http://hongler.ch/kiloverkauf)

# Der geplante Autobahnanschluss trifft auf Widerstand

Gegen den Autobahnanschluss regt sich Widerstand. Der Verein «Kein 3. Autobahnanschluss» kritisiert insbesondere die fehlenden Alternativen zum Grossprojekt. Im Interview mit dem Rheintaler Bote erklärt Präsident Lukas Reichle, zusammen mit Felix Gemperle weshalb.

**Rorschach Sie sind gegen den Autobahn-Anschluss. Weshalb?**

**Lukas Reichle, Felix Gemperle:** Er ist unnötig, überdimensioniert, zerstört massiv Land, Naherholungs- und Siedlungsgebiete und verursacht unverantwortlich hohe Kosten. Alternativen ohne einen zusätzlichen Autobahnanschluss wurden nie ernsthaft geprüft, das haben die Projektverantwortlichen bestätigt.

**Sie betonen, dass im Masterplan viele schönfärberische Perspektiven gezeigt werden. Können Sie dazu ein paar kurze Beispiele nennen?**

Die Eingriffe in die Natur werden bagatellisiert und verniedlicht. Die massiven Einschnitte beim riesigen Anschlusswerk im Witenwald, wie auch die Tunneleinfahrt im Sulzberghang werden in der Visualisierung in Kleinstperspektive dargestellt. Zudem ist im Flyer kein fahrendes Auto zu sehen – ein Wohlfühlprospekt, der das künftige Verkehrsaufkommen bis in die Mitte der Stadt Rorschach in keiner Weise darstellt. Schön gestaltete Freiräume, häufig ohne direkten Zusammenhang mit dem Projekt dominieren. Eine objektive Darstellung der Vor- und Nachteile fehlt.

**Für Sie und Ihren Verein geht die Planung also nicht auf. Was wäre die Lösung des Vereins kein3.autobahnanschluss.ch?**

Ein von uns in Auftrag gegebenes Positionspapier bei einem ausgewiesenen Verkehrsexperten hat aufgezeigt, dass es bei dieser Verkehrsmenge keinen zusätzlichen Anschluss braucht. Mit Bahnunterführungen sowie ergänzenden Massnahmen im bestehenden Strassennetz kann die Verkehrsproblematik massiv reduziert werden, ohne zusätzliche Gebiete zu



Lukas Reichle, Präsident (links), und Felix Gemperle vom Verein «Kein 3. Autobahnanschluss» sind gegen den Masterplan. z.Vg.

belasten.

**Ebenfalls bemängeln Sie, dass der Eingriff in die Landschaft beim neuen Anschluss kaum thematisiert wurde. Wieso ist dieser Eingriff Ihrer Meinung nach nicht akzeptabel?**

Die massiven Einschnitte – beim Anschlusswerk im Witenwald, wie auch die Tunnelein- und ausfahrt im Sulzberghang verursachen einen unverhältnismässigen massiven Eingriff in die Landschaft und das Naherholungsgebiet. Dies, ohne dass an einem andern Ort bedeutende belastete Gebiete zurückgewonnen werden können.

**Ihnen fehlt eine kritische Auseinandersetzung mit den negativen Aspekten. Wird dies Ihrer Meinung nach bewusst unterschlagen? Welches sind die Punkte, die zu wenig klar sind?**

Die erste Infoveranstaltung im Würth-Saal war eine bewusst inszenierte Marketingkampagne für den Anschluss. Wohlfühlbilder welche mit dem Anschluss wenig bis gar nichts zu tun hatten prägten die Präsentation. Eine solch unkritische Darstellung könnte man von einem privaten Investor verstehen, nicht aber von Bund, Kanton und Gemeinden. Die starke Zunahme der

Lärmemissionen in der Umgebung des Tunnels sowie im Umfeld der neuen Strasse wurde kaum thematisiert. Illusorisch war auch die Darstellung des Entwicklungspotentials entlang der neuen Strasse. Welcher Investor will denn schon direkt über oder neben einer neuen, stark verkehrsbelasteten Tunneleinfahrt investieren, wenn in andern Gebieten in der Region noch wesentlich bessere Flächen zur Verfügung stehen. Und dies bei einem überdurchschnittlichen Leerwohnungsbestand und freien Gewerbeflächen. Die Gefahr, dass statt einer Verdichtung eine unerwünschte Entleerung des bestehenden Siedlungsraums erfolgt, ist gross.

**Bei einem Punkt kritisieren Sie, dass auf einem Modellbild des Masterplans zu wenige Autos abgebildet sind. Sie schreiben in der Vernehmlassung «Auf all den Bildern wird der Eindruck vermittelt, dass sich der Verkehr miraculös in Luft aufgelöst hat». Sind Sie nicht der Meinung, dass dieser und einige andere, gesuchte Kritikpunkte sind?**

Nein, überhaupt nicht. Wir stehen zu dieser Aussage. Wenn der Flyer eine echte Informationsgrundlage mit objektiven Vor- und Nachteilen des Projektes aufgezeigt hätte, hät-

te dieser den Zweck einer argumentativen Entscheidungsgrundlage erfüllt. Es hat ja überhaupt keine kritischen Punkte drin – weder inhaltlich noch visuell – eben eine Wohlfühlbroschüre!

**«Die Behauptung, dass durch den Anschluss Witen nicht wesentlich Neuverkehr generiert wird, ist aus verkehrswissenschaftlicher Sicht so nicht haltbar. Der Verkehr verhält sich wie Wasser. Wenn er Platz hat, fliesst er durch und bei mehr Platz gibt es mehr Verkehr.» Eine widersprüchliche Aussage?**

Nein. Es gibt eine alte Weisheit, die Verkehrsexperten bestätigen. Mehr Strassen führen zwangsläufig zu mehr Verkehr. Wir bauen ja fast keine anderen Strassen zurück. Deshalb führt ein grösserer Strassenraum zu noch mehr Verkehr. Diese Strassenschleuse von der Autobahn bis zur Löwenstrasse bringt eindeutig Mehrverkehr, speziell im Zentrum der Agglomeration ohne massive Entlastungen andernorts.

**In Ihrer Vernehmlassung wird ein wesentlicher Punkt ausser Acht gelassen, nämlich die Reduktion des Verkehrs der Rorschacher zum Anschluss Meggenhaus. Dabei wäre die Entlastung von Goldach einer der Hauptgründe des mögli-**

**chen Autobahnanschlusses. Setzen Sie sich nur für Rorschach ein?**

Die St.Gallerstrasse in Goldach würde nur zu etwa einem Drittel entlastet, der grösste Teil des Verkehrs (Ziel- Quell- und Binnenverkehr) bleibt. Einzelne Streckenabschnitte in Goldach hätten nach den Ausführungen im Projektplan weiterhin über 14 000 Fahrzeuge pro Tag, damit gewinnen wir keine Wohngebiete zurück. Goldach wäre aber auch sonst der grosse Verlierer, weil der grösste Teil der neuen Strassen und somit auch der zusätzlichen Emissionen auf Goldacher Gebiet entsteht. Wir kämpfen also auch für Goldach.

**Anders gefragt: Welche Auswirkungen hätte der aktuelle Masterplan für die Gemeinden Rorschach, Rorschacherberg und Goldach?**

Der Preis wäre für alle drei Gemeinden hoch, zu hoch. Rorschach hätte wegen dem direkten Anschluss mit Mehrverkehr zu rechnen. Auch mit mehr Suchverkehr für Parkplätze in den Quartieren. Rorschacherberg hätte zwar einen bequemeren Anschluss zur Autobahn. Die Hanglagen hätten wegen dem ausgewiesenen Zusatzverkehr aber spürbar mehr Lärmemissionen. Und Goldach gibt den letzten grünen Hang her, ohne dass die St. Gallerstrasse zu einem Wohngebiet zurückgewonnen werden kann.

**Was denken Sie, wie realistisch ist eine Einigkeit aller Interessengruppen?**

Der Entscheid, die Verkehrsprobleme mit einem Autobahnanschluss zu lösen, wurde sehr früh und ohne öffentliche Meinungsbildung von den Gemeindebehörden alleine gefällt. Alternative Lösungen und Wege hat man nicht in Betracht gezogen und bewertet. Nun werden kritische Stimmen als ideologische Verhinderer dargestellt und abgetan. Deshalb gibt es jetzt nur noch die beiden Möglichkeiten – Ja oder Nein zum Projekt. Dies haben die Gemeindebehörden zu verantworten. Erst nach einer Ablehnung an der Urne kann der ganze Variantenfächer diskutiert werden und hoffentlich auch zu neuen Erkenntnissen führen. *Marino Walser*



## Neontanz

**Rüthi** Vergangenes Wochenende fand bereits zum dritten Mal die erfolgreiche Neontanz Party statt. Organisiert wurde diese wiederum vom Madness Nation Team. Grelle Farben und packende Beats brachten die Mehrzweckhalle zum brodeln. Weitere Bilder finden Sie unter: [www.rheintaler-bote.ch](http://www.rheintaler-bote.ch)